



Presseinformation

15. August 2024

Wegner lobt neue Anlaufstelle für Betroffene von Antisemitismus an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Der Niedersächsische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Prof. Dr. Gerhard Wegner, hat die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Betroffene von Antisemitismus an Hochschulen durch das Land Nordrhein-Westfalen in Münster begrüßt: „Solch eine Einrichtung ist ein sehr guter Schritt in der Zurückdrängung des wachsenden Antisemitismus an Universitäten und Hochschulen und der Gewährleistung von Sicherheit für jüdische Lehrende und Studierende.“ Auch in Niedersachsen gebe es vermehrt Klagen über aggressives Auftreten von Kritikern Israels und Sympathisanten der Palästinenser im Bereich der wissenschaftlichen Einrichtungen, erklärt Wegner weiter. In Seminaren gelinge es Lehrenden nicht immer angesichts der massiven Konflikte für ein diskursiv-anerkanntes Klima zu sorgen. Jüdische Wissenschaftler*innen und Studierende äußerten ebenfalls Sorgen um ihre Sicherheit. „Die Gründung der Anlaufstelle setzt ein Zeichen dafür, dass die Universitäten und Hochschulen ihre Verantwortung für ihre jüdischen Mitglieder ernst nehmen.“, so der Landesbeauftragte.

Ähnliches empfiehlt Wegner auch für Niedersachsen und ermuntert den niedersächsischen Landtag rechtliche Regelungen dafür zu schaffen, dass die Universitäten und Hochschulen antisemitisches und rassistisches Verhalten konsequent sanktionieren können – bis hin zur Exmatrikulation in besonders schweren Fällen. Für ebenso wichtig hält er die Einsetzung von Antisemitismusbeauftragten in der Wissenschaft: „Wir brauchen an den Universitäten und auch sonst in der Gesellschaft Frauen und Männer, die offiziell damit beauftragt werden, die Entwicklung von Antisemitismus in ihrem jeweiligen Bereich zu überwachen und auf die Implementierung entsprechender Maßnahmen zur Prävention hinzuarbeiten. Das Netzwerk dieser Beauftragten wäre ein guter Schutz für Jüdinnen und Juden.“

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 14/2024 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---